Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4, in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 401.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Dienstag, 29. August

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 28. August. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Major à la suite der Armee, Fürsten zu Wied, den Rothen Adler-Orden 1. Kl. mit Schwertern am Ringe, dem Major Schulz vom Stabe des Ingenieur-Corps den Kgl. Kronen-Orden 3. Kl. und dem Vize-Wachtmeister Hasche vom 2. Westfälischen Husaren-Regiment Nr. 11 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der praktische Arzt Dr. Sack zu Wiesbaden ist zum Kreis-Wund-Arzt des Stadtkreises Wiesbaden ernannt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 28. August. Dem „Dresdner J." zufolge werden der König und die Königin von Sachsen sich morgen über Possenhofen nach Stolzenfels begeben, woselbst die Königin bei ihrer Schwester, der Königin-Wittwe Elisabeth von Preußen verbleibt, während König Johann auch Straßburg, Metz und Sedan besuchen wird.

Freiberg, 28. August. Der Kaiser von Brasilien ist heute von Dresden hier eingetroffen. Derselbe besichtigte die hiesige Bergakademie sowie die Forstakademie in Tharand und kehrte sodann nach Dresden zurück.

Chemnitz, 28. August. Der Sozialdemokrat Most ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen politischer Vergehen vorgestern hierselbst verhaftet worden.

Stuttgart, 28. August. Heute fand die erste Plenarsitzung des neunten deutschen Juristentages statt. Professor Gneist wurde durch Akklamation zum Präsidenten gewählt. Derselbe nahm die Wahl an, indem er erklärte, in dieser Wahl ein Zeichen dafür zu erblicken, daß der Süden dem Norden die Hand reiche. Justizminister v. Mittnacht überbrachte die Grüße König Karl's an die Versammlung und hob in seiner Rede hervor, daß Deutschland ein einheitliches Recht besitzen werde und daß, wo die Schranken noch zu enge seien, der Bundesrath und der Reichstag in dem Bestreben nach Erweiterung der Kompetenz sich vereinigen würden. Justizminister v. Mittnacht wurde durch Akklamation zum Ehrenpräsidenten ernannt. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Kronmüller (Stuttgart), zum zweiten Voigt (Leipzig), zum dritten Wahlberg (Wien) und zum vierten Vizepräsidenten Bähr (Kassel) ernannt. — Robert Mohl erhielt vom Könige von Württemberg aus Friedrichshafen ein Glückwunschtelegramm zu seinem fünfzigjährigen Doktorjubiläum. Die juristische Fakultät der Universität Tübingen erneuerte Mohl's Doktordiplom und widmete ihm eine besondere Festschrift.

London, 28. August. Wie der „Times" aus Philadelphia gemeldet wird, hat daselbst ein Eisenbahnunfall stattgefunden, bei welchem 25 Personen getödtet und gegen 50 verwundet worden sind.

Madrid, 27. August. Um 5 Uhr Abends fand die zu Ehren des Prinzen Humbert veranstaltete große Parade statt, bei welcher der König und der Kronprinz von Italien von den Truppen und den Freiwilligen mit begeisterten Zurufen und von dem sehr zahlreich versammelten Volke mit den größten Beweisen der Sympathie und der Ergebenheit empfangen wurden.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 28. August.

— Wir können heute über einen Fall berichten, in welchem die Verdienste der deutschen Presse um das deutsche Heer in Frankreich in erfreulicher Weise von den Offizieren und Soldaten anerkannt worden sind. Das „Leipziger Tageblatt" veröffentlicht Folgendes:

Leipzig, den 25. August. Soeben ist aus Sedan von dem Kommandeur des 8. Infanterieregiments Nr. 107, Herrn Oberst v. Lindeman, ein Schreiben, begleitet von einem werthen Andenken von Seiten der Herren Offiziere des Regiments, an die Redaktion des „Tageblattes" eingegangen. Es lautet folgendermaßen:

Hochgeehrter Herr Redakteur! Die ununterbrochene Zusendung des „Leipziger Tageblattes" hat für die geistige Belebung der Soldaten so wesentlich beigetragen und die Beziehungen zu der lieben Garnisonstadt so rege erhalten, daß sich das 8. Infanterieregiment Nr. 107 zu aufrichtigstem Danke verpflichtet fühlt. Die Offiziere des Regiments übersenden Ihnen, der Sie so viel für uns geschrieben, eine Reminiszenz an die jüngst verflossene Zeit. Mögen die auf den Schlachtfeldern aufgesuchten Geschosse ein Plätzchen auf ihrem Schreibtische finden. Mit vorzüglicher Hochachtung und in aufrichtiger Dankbarkeit ganz ergebenst

Sedan, den 6. Juli 1871. v. Lindeman Oberst.

Diese überaus freundliche und herzliche Zuschrift war begleitet von einer auf kleinen Shrapnellkugeln ruhenden, zu einem Leuchter umgewandelten Granate, welche auf einem Schildchen die Widmungsworte enthält: „Dem Redakteur des „Leipziger Tageblattes" das dankbare 8. Infanterieregiment Nr. 107", sowie von einer Sechspfünder-Vollkugel, welche, ebenfalls auf kleinen Kugeln ruhend, und mit einer beweglichen Kugel als Deckel versehen, ein Dintenfaß darstellt und auf einem Schildchen die Worte trägt: „Feldzug gegen Frankreich 1870—1871".

Breslau, 28. August. Der Präsident der k. Regierung zu Oppeln v. Viebahn ist heute Morgen nach 4wöchentlichen schweren Leiden im Alter von 68 Jahren verschieden.

München, 25. August. Die Professoren Thalhofer, Haneberg, Reithmayr, Schmid, Silbernagl und Bach, alle der theologischen Fakultät der Universität München angehörend, haben an das Kultusministerium den Antrag gestellt, Döllinger und Friedrich ihrer Professuren zu entsetzen und diese ihre Stellen neu, d. h. mit Infallibilisten zu besetzen. — Gegen den Pfarrer Zimmermann zu St. Martin in der Rheinpfalz, welcher von der Kanzel herab die in der Pfalz gesetzlich geltende Zivilehe einen „unerlaubten, unsittlichen Beischlaf" genannt hatte, ist strafrechtliche Untersuchung eingeleitet.

Bern, 23. August. Das in Zürich erscheinende Organ der Internationale, die „Tagwacht", hat für den von der jüngst in Rapperswyl abgehaltenen Arbeiter-Versammlung projektirten allgemeinen Arbeiter-Kongreß ein Programm entworfen, das im Wesentlichen folgende Vorschläge enthält: „Die politische Freiheit ist die unentbehrliche Vorbedingung zur ökonomischen Befreiung der arbeitenden Klassen. Die soziale Frage ist mithin untrennbar von der politischen, ihre Lösung durch diese bedingt und nur möglich im demokratischen Staate. In Erwägung, daß die politische und ökonomische Befreiung der Arbeiterklasse nur möglich ist, wenn diese gemeinsam und einheitlich den Kampf führt, giebt sich die sozial-demokratische Partei in der Schweiz eine einheitliche Organisation, welche es aber auch jedem Einzelnen ermöglicht, seinen Einfluß für das Wohl der Gesammtheit geltend zu machen. In Erwägung, daß die Befreiung der Arbeit weder eine lokale, noch nationale, sondern eine soziale Aufgabe ist, welche alle Länder, in denen es moderne Gesellschaft giebt, umfaßt, schließe sich die sozial-demokratische Partei in der Schweiz den Bestrebungen der internationalen Arbeiter-Assoziation an und betrachtet sich — dieses Letztere ist der Antrag einer Minderheit — als Zweig der internationalen Assoziation." Dieses internationale Programm scheint bis jetzt bei den schweizer Arbeitern nicht viel Beifall gefunden zu haben.

Rom, 23. August. Der „Osservatore Romano" giebt heute in großen Buchstaben folgende Mittheilung: „Es wird uns mitgetheilt, daß einige Katholiken sich mit dem Plane beschäftigen, eine Anleihe von mehreren Millionen auszugeben, zu dem Zwecke, den Bedürfnissen des heiligen Stuhles zu Hilfe zu kommen. Zu dieser Operation sollen Lotterien und Hypothekenbanken mit in Anschlag genommen und die Zustimmung des h. Vaters bereits gesichert sein. Unsere Erkundigungen erlauben uns, diese Nachricht für vollständig unwahr zu erklären. Vom Vatikan ist zu jenem Plane keine Autorisation ertheilt worden, und das begreift sich leicht, da Jedermann weiß, daß der h. Stuhl niemals seinen Namen für irgend welche Spekulation hergeben würde. Für die Bedürfnisse des h. Stuhles ist durch die freiwilligen Gaben der Gläubigen so eifrig und edelmüthig gesorgt, daß derselbe sich bemüht, mittels derselben, so gut es geht, die dringendsten Angelegenheiten der Kirche zu erledigen, während er jene bessere Zukunft erwartet, welche Gott nicht verfehlen wird, ihm zu gewähren. Sei man also auf der Hut vor Planen, die unter dem Vorwande, dem h. Stuhl zu helfen, andere Zwecke verfolgen können."

Lokales und Provinzielles.

Posen, 29. August.

— **Graf Ladislaus Zamojski** richtet aus Paris einen Brief an die „Gazeta Narodowa", in welchem er über die peinliche Lage, der gegenwärtig die in Frankreich weilenden Polen ausgesetzt sind, Klage führt. Der Graf theilt ferner mit, er habe sich an den Botschafter Lord Lyons mit der Frage gewendet, ob derselbe nicht vermitteln wolle, daß die englische Regierung polnischen Emigranten eine, wenn auch blos momentane, Zufluchtsstätte auf britischem Boden gewähre, erhielt jedoch eine abschlägige Antwort.

Bromberg, 28. August. Nach einer von einem Arzte gemachten Mittheilung herrscht unter den Kindern und zum Theil auch unter den Erwachsenen auf Vorstadt Bocianowo die sogenannte „Genickstarre", eine Krankheit, die vor ca. 5 Jahren hier unter den Kindern viele Opfer gefordert hat. (Br. Z.)

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* In den beiden letzten Nummern von **Westermann's illustrirten Deutschen Monatsheften** (Posen, Ernst Rehfeld) finden sich wieder die vortrefflichsten Beiträge, nach den verschiedenen Richtungen, denen diese Zeitschrift ihre Aufmerksamkeit widmet. Die größere Erzählung „Verlorene Ziele" von Edmund Hoefer ist höchst spannend ausgeführt und die kleineren novellistischen Arbeiten von Heinrich v. Maltzan, F. v. Hohenhausen u. A. sind ebenfalls sehr anziehend. Namentlich ist das Maltzansche „Beduinische Idyll" eine ganz vorzügliche Arbeit. Von den übrigen Beiträgen heben wir besonders hervor: den Aufsatz über „Rheinsberg" von Clotilde v. Schwartzkoppen mit sehr hübschen Illustrationen, die Plauderei über „Finder und Erfinder" von Friedrich Spielhagen, die höchst charakteristische Biographie „Fritz Reuters" von Julian Schmidt, und den Schluß der ausführlichen Arbeit über „Linné" von Schleiden. Die zoologische Studie von Zorn über die Quallen, mit dem Titel: „Ob das wohl Thiere sind?" liest sich sehr angenehm. Einige kleinere Beiträge: „Ueber den Untergang der Hansa", von G. C. Laube, dem Mitglied der Nordpolexpedition. „Ueber das Silber" von F. v. Kobell, „Gasbeleuchtung und Pflanze" von A. Vogel, verbinden die Tendenz der Belehrung mit der Absicht, den Leser in angenehmer Weise zu unterhalten.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Weltpostkongreß.** Das „Leipziger Tageblatt" berichtet aus Leipzig vom 25. August: Vom Kanzler des deutschen Reichs sind bereits die vorbereitenden Schritte zur Berufung des in Aussicht genommenen Weltpostkongresses eingeleitet worden. Den bei den Regierungen der überseeischen Länder akkreditirten Gesandten, Konsuln und sonstigen Vertretern des Deutschen Reichs wurde bereits das aufgestellte Kongreßprogramm mit der Weisung zugesendet, dasselbe zur Kenntniß der Souveräne, beziehungsweise Präsidenten der verschiedenen Staaten mit dem Ersuchen zu bringen, nach Durchberathung der darin aufgestellten allgemeinen Grundsätze sich auszusprechen, ob die Regierung des deutschen Reichs auf die Beschickung des Kongresses hoffen könne oder nicht. Erst wenn von Seiten der überseeischen Staaten die Absendung von Delegirten zum Kongreß in sichere Aussicht gestellt ist, werden vom Bundeskanzler die Einladungen an die europäischen Regierungen erlassen werden.

Vermischtes.

* **Aus Nassau**, im August. Im Orte Hundsangen, Amt Wallmerod, ist am 19. d. ein Greis durch Bienenstiche getödtet worden. Dem „Rh. K." schreibt man hierüber aus dem genannten Orte: Der älteste Mann der hiesigen Gemeinde, er war 84 Jahre alt, kam auf eine höchst tragische Weise um sein Leben. Gestern Morgen war er bis vor 10 Uhr im Garten mit Häckeln beschäftigt, als er plötzlich von Bienen belästigt wurde. Der Bienenschwarm wurde immer größer; aus den nahestehenden vier Bienenstöcken kamen bald sämmtliche Bienen herzugeflogen, bis der Mann auf dem zufällig entblößten kahlen Haupte, an Gesicht, Hals und Händen wahrhaft pelzartig dicht mit Bienen bedeckt war. Der von den fürchterlichsten Bienenstichen ganz entsetzlich gequälte Greis schrie laut um Hilfe. Die Nachbarn eilten herzu, schürten mit bedeckten Händen und verhülltem Gesichte die Bienen haufenweise herunter, während sich immer wieder neue Schwärme herandrängten. Man wusch und übergoß den Wehrlosen dann mit Wasser bis man unter den größten Bemühungen endlich den armen Gequälten den wahrhaft wüthenden Insekten entreißen konnte. Er blutete ganz fürchterlich und starb heute Morgen gegen 6 Uhr unter den entsetzlichsten Schmerzen. Der Leichnam ist namentlich an den unbedeckt gewesenen Stellen aufgeschwollen und ganz schwarz. Die Bienen waren zu diesem Ausbruche ihrer Wuth keineswegs gereizt worden.

* **Wahrheit und Dichtung.** Felix Dahn hatte während des Krieges in der „A. A. Z." Kriegsberichte von Weißenburg bis Sedan veröffentlicht. Bald darauf bat ihn Hackländer um die Erlaubniß, diese Schilderungen in den Rahmen einer Novelle fassen zu dürfen. Die Erlaubniß ward ertheilt und es entstand Hackländers Erzählung „Freiwillige vor! Kriegsbilder aus den Feldzügen." Felix Dahn, der jetzt die Hackländersche Novelle in der „A. A. Z." bespricht, sagt u. A.: „Einen seltsamen Eindruck macht es allerdings, sich solchergestalt in einem verändernden und dann doch wieder spiegeltreu darstellenden Bild abkonterfeit zu betrachten, und viele Seiten hindurch die eigenen Erlebnisse als die Leiden und Thaten des Hrn. Ingenieurs Eberhard Fahrbach wiederzufinden, so daß ich oft nicht mehr wußte, bin ich es, oder bin ich es nicht."

* **Sehr gütig!** Der Landauer „Anz." berichtet von einem Drahtarbeiter und Schirmflicker Johann Kühnel, der in Waldchambach sein 24., schreibe vierundzwanzigstes Kind taufen ließ, wobei ihm vom Hrn. Pfarrer die ermunternde Verkündigung wurde, daß diese Kindtaufe und alle folgenden nichts kosten sollten. Trotzdem soll sich, wie versichert wird, der glückliche Vater hinter den Ohren gekratzt haben!

* **Stuttgart.** Zur Feier des 100jährigen Geburtstags des hier am 27. August 1770 geborenen Philosophen Georg Friedrich Wilhelm Hegel haben die bürgerlichen Kollegien schon im April 1869 die Anbringung einer Gedenktafel an dem Elternhause desselben beschlossen, nachdem die Bemühungen, das Geburtshaus ausfindig zu machen, erfolglos gewesen sind. Die Zeitverhältnisse des Kriegsjahres 1870 führten hier, wie anderwärts, zu einer Verschiebung der Gedenkfeier. Bis zum 27. August d. J. wird die Gedenktafel, bei deren Herstellung sich der Gemeinderath der Mitwirkung der Künstlergesellschaft „Bergwerk" erfreuen durfte, an dem Hause Nr. 7 der Langenstraße angebracht sein; dieselbe führt die Inschrift:

„Georg Friedrich Hegel, geb. zu Stuttgart den 27. August 1770, gest. zu Berlin den 14. Nov. 1831. Er verbrachte seine Knabenzeit hier im Elternhause."

Die Tafel ist 7½ Fuß lang, 3½ Fuß hoch und von dem Erzgießer Wilh. Pelargus aus Bronze gegossen.

* **Der Wehrmann „Latus".** Die Unbekanntschaft mit den im deutschen Schriftwechsel und in der Umgangssprache so oft vorkommenden Fremdwörtern hat nicht selten zu amüsanten Anekdoten Veranlassung gegeben. Bei einer kürzlich in Neisse stattgefundenen Kompagnie-Versammlung hatte ein Unteroffizier die Namen der Angetretenen von einer Liste zu verlesen. Am Schlusse der ersten Seite war ihm das Latus als ein noch vorhanden sein müssender Wehrmann vorgekommen; er rief daher mehrmals und natürlich vergebens „Latus" — es erfolgte kein „hier". Endlich wendete er um und findet nun obenan den „Transport" vom Latus und dieses giebt ihm zum Gaudium seiner anwesenden Vorgesetzten zu der respektvollen Meldung Veranlassung: daß „Latus", wie er sich jetzt überzeugt habe, auf dem Transport sein müsse. Diese Anekdote machte schleunigst durch die Stadt die Runde und kommt täglich in scherzhafter Weise zur Anwendung; alles nicht Vorhandene ist „Latus auf dem Transport." (Schles. Z.)

* **Das Mormonenthum** schwebt in großer Gefahr. New-Yorker Zeitungen erzählen, daß die Mormonengemeinde jüngst dadurch, daß eine Frau gegen ihren Gatten wegen Ehebruchs auf Scheidung klagte, in hohem Grade kompromittirt wurde. Es ist das erste Beispiel, in welchem die eigenthümliche Institution von Utah zu einer gesetzlichen Prozedur vor einem amerikanischen Gericht Seitens einer hintergangenen Frau geführt wird, und mit großem Interesse wird dem Resultate des Prozesses entgegengesehen. Man glaubt, daß wenn der Klägerin ihr Recht wird, Andere ihrem Beispiele folgen werden.

* **Selbstmord.** Aus den Vereinigten Staaten kommt eine recht hübsche Geschichte von einem beabsichtigten Selbstmord. Der Redakteur eines Blattes in Richmond, Staates Virginien, erhielt unlängst von einer angesehenen Dame genannter Stadt einen höflichen Brief, in welchem sie ihm mittheilte, daß sie, Endesunterzeichnete, sich am Abende des nämlichen Tages in eine bessere Welt zu schaffen gedenke, und daß die verehrliche Redaktion um die Freundlichkeit ersucht werde, einen Berichterstatter zu dieser Zeremonie zu schicken. Mit einer langen Gänsefeder hinterm Ohr, einem halben Dutzend stenographisch gespitzter Bleistifte und einem Buch Schreibpapier in den Taschen, fand der diensteifrige Reporter sich genau zur festgesetzten Stunde in der Wohnung der lebensmüden Dame ein. Er fand jedoch dort noch andere Gesellschaft, die gleichfalls eingeladen war, vor, und er mußte mit eigenen Augen ansehen, wie die Selbstmörderin — beinahe ihre Absicht ausgeführt hätte. Die Freunde legten sich jedoch ins Mittel, und die Zeremonie wurde auf unbestimmte Zeit vertagt.

* **Jung Amerika.** Es ist bekannt, mit welcher Indiskretion in Amerika oft diplomatische Aktenstücke von größter Wichtigkeit den profanen Augen der Welt preisgegeben werden. Was wird man aber erst dazu sagen, wenn Privatkorrespondenzen zwischen zwei jungen Damen von acht Jahren durch irgend einen Bruch der Verschwiegenheit an die Oeffentlichkeit gelangen und die Runde durch die Blätter machen? Folgendes ist die Korrespondenz zweier Backfischlein, welche ihr beiderseitiges Alter zusammengezählt, richtig ausgerechnet haben, daß es sechszehn Jahre ausmacht: „Fräulein Minnie Smith sendet dem Fräulein Maggie Jones ihr Kompliment und wünscht das Vergnügen ihrer Gesellschaft für den heutigen Abend. Erfrischungen werden um elf Uhr gereicht." Darauf erfolgte die Antwort: „Fräulein Maggie Jones entsendet dem Fräulein Minnie Smith ihr Kompliment mit dem Bedauern, durch frühere Engagements verhindert zu sein, deren Einladung anzunehmen. Dieselbe erhält um sieben Uhr eine Tracht Prügel und wird um acht Uhr ohne Abendbrot zu Bette geschickt."

* **An der Spitze der Zivilisation** steht jetzt ohne Zweifel die amerikanische Stadt Omaha. Dieselbe zündet ihre Gaslaternen durch einen berittenen Lampenanzünder an.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 29. August.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Rittergbs. v. Wesierski u. Fr. a. Zerniki, Fr. v. Radonska u. Tocht. a. Ninin, v. Zaleski a. Jankowo, v. Sikorski a. Kosztowo, v. Zoltowski a. Zajączkowo, die Kfl. Leistner a. Neisse, Radke a. Metz, Rittergbs. v. Zoltowski a. Bytkowo.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Oberamtm. Kinder a. Nochowo, Walz a. Gora, Direktor Molinek a. Reisen, Fr. Rittergbs. Jouanne u. Fam. a. Lenartowice, Hauptm. v. Mechow a. Samter, die Kaufl.

Meißner a. Stargardt, Schernberg a. Breslau, Borst a. Bamberg, Kämpfer a. Hamburg, Hager a. Stettin, Steibelt a. Berlin, Harski a. Breslau, Rechtsanw. Ellerbeck a. Gnesen, Lieut. u. Rittergbs. Wirth a. Lopienno, Fabrik. Mauche a. Stargardt, Kastellan Michenet a. Sagan.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE Tonkünstler Markowski a. Berlin, Rittergbs. Gr. Raciborowski a. Polen, Hauptm. v. Treskow a. Radojewo, Vers.-Insp. Neumann a. Magdeburg, Rent. Schultz a. Danzig, die Kfl. Schucke u. Speyer a. Berlin, Friedmann a. Prag, Kotzenberg a. Bielefeld, Warmuth a. Dresden, Gebr. Harder a. Wien.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergbs. Münchenberg u. Tocht. a. Pawlowko, Petrik a. Chyby, Riemann a. Wiry, Blodau a. Kostrzyn, die Gutsbes. Burghardt a. Gortatowo, Schwabe a. Lowencin, Rent. Klug a. Schwersenz, Apotheker Blodau u. Fr. a. Elbing, Kfm. Hallin a. Würzburg, Propst Wloskiewicz a. Bucz.

GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG. Die Kfl. Kalb u. Fr. a. Königsberg, Jentschura a. Breslau, Tuchfabr. Kittel a. Schwiebus, Kandidat Gieburowski a. Podlesie, Lehrer Stefanowicz a. Grätz, Landw. Szafarkiewicz a. Polen.

Diskretion in der Oeffentlichkeit.

Häufig ist man in der Lage, irgend eine Offerte, Gesuch oder sonstige Willensmeinung zu veröffentlichen, befürchtet jedoch aus sehr naheliegenden Gründen eine Verletzung der Diskretion. Die renommirte Firma **„Rudolf Mosse"** in Breslau hat sich den ehrenwerthen Ruf erworben, alle ihr zugehenden derartigen anonymen Ankündigungen mit strengster Geheimhaltung der Namen der Auftraggeber in jede gewünschte Zeitung einzurücken und die hierauf eingehenden Briefschaften uneröffnet und ohne Provisionsanrechnung dem anonymen Inserenten ungesäumt zu übermitteln.

Welches Vertrauen bereits obiges Institut im Publikum genießt, dokumentiren hinlänglich die Inseratenspalten der Zeitungen, welche täglich eine Menge von Annoncen enthalten, worin obige Firma zur Entgegennahme von Offerten autorisirt wird.

Neueste Depeschen.

Wien, 28. August. Die „N. Fr. Pr." bestätigt, daß die Zusammenkünfte in Wels und Gastein die Entente cordiale Oesterreichs und Deutschlands im Interesse der Konsolidirung des europäischen Friedens herbeigeführt haben.

Paris, 28. August. Die Kommission betreffend die Prorogationsfrage hielt heute Sitzung ab, nur um redaktionelle Anstände zu beheben, sie hofft, heute eine Einigung zu erzielen und den Bericht einzubringen. Es wird versichert, die Nationalversammlung werde dem modifizirten Antrage Rivet zustimmen. Die Rechte soll heute versuchen, den Antrag Ravinel vor dem Antrag Rivet auf die Tagesordnung zu bringen. Wie es heißt, wird heute beantragt werden die Generalrathswahlen am dritten Sonntag nach den Ferien der Nationalversammlung vorzunehmen. Das Gerücht, die Wahlen seien auf den 17. September anberaumt, ist unbegründet. Die Assisen in Lyon sprachen die wegen des Angriffes auf das Souspräfekturgebäude Angeschutdigten frei. Der Ankunft Arnims wird heute entgegengesehen.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 25. August. Goldagio 12⅞ 1882. Bonds 114¼.

Berlin, den 28 August 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 26.			Not. v. 26.
Weizen fest,			**Spiritus** still,		
August	77½	77½	August	18 16	18 14
Sept.-Oktober	74⅞	74	Sept.-Oktober	18 13	18 11
April-Mai	73	72½	April-Mai	18 3	18 2
Roggen fest,			**Hafer,**		
August	50¾	50¼	August	42½	43¾
Sept.-Oktober	51	50⅝	**Petroleum,**		
April-Mai	51	50⅝	do. loko	—	—
Rüböl behauptet,					
August	28¼	28¼			
Sept.-Oktober	28¼	28 1/12	Kündigung für Roggen	250	200
April-Mai	27 1/24	27	Kündigung für Spiritus	20000	10000

Stettin, den 28. August 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 26.			Not. v. 26.
Weizen fest,			**Rüböl** fest, loko	27⅞	27¼
Herbst	73	72½	August	27 1/12	27¼
Frühjahr	73	78½	Sept.-Oktbr.	27 1/12	27¼
Roggen fest,			**Spiritus** fest, loko	18⅞	18⅞
August-Sept	49	48¾	Aug.-Septbr.	18 1/12	18¼
Herbst	49	48¾	Septbr.-Oktbr.	18 1/12	18¼
Frühjahr	50	49½	Frühjahr	18 1/12	18

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 28 August Nachmittags 1 Uhr Getreidemarkt. Wetter: Kühl. Weizen animirt, hiesiger loko 8, 15, fremder loko 7, 15, pr. November 7, 23, pr. März 7, 28, pr. Mai 7, 29. Roggen höher, loko 5, 25, pr. November 5, 16, pr. März 5, 19½, pr. Mai 5, 21. Rüböl fester loko 15 3/10, pr. Oktober 15 1/20, pr. Mai 14 13/20. Leinöl loko 12 3/10.

Breslau, 28. August, Nachmitt. Spiritus 8000 Tr. 18. Weizen pr. August 71. Roggen pr. August 46¾ pr. September-Oktober 46¾. pr. April-Mai 48½. Rüböl loko 13⅞, pr. September-Oktober 13 13/24, pr. April-Mai 13. Zink 5, 25. — Wetter: Trübe.

Bremen, 28. August Petroleum ruhig, Standard white loko 6.

Hamburg, 28. August Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko besser, Roggen loko unverändert, beide auf Termine fest. Weizen pr. August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 150 B., 149 G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 150 B., 149 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 150 B., 149 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 151 B., 150 G. Roggen pr. August-September 104 B. 103 G., pr. September-Oktober 104 B., 103 G., pr. Oktober November 105 B., 104 G. Hafer flau Gerste unverändert. Rüböl steigend, loko 29⅞, pr. Oktober 29⅞, pr. Mai 27½. Spiritus geschäftslos, loko, pr. August, pr. August-September und pr. September-Oktober 22. Kaffee sehr fest, Umsatz 4000 Sack. Petroleum matt, Standard white loko 12⅞ B., 12½ G., pr. August 12½ G., pr. September-Dezember 13 G. — Wetter: Bewölkt.

London, 28. August. Getreidemarkt (Anfangsbericht.) Der Markt eröffnete für sämmtliche Getreidearten fest, aber ruhig. — Wetter: Heiß.

London, 28. August, Vormittags. Die Getreidezufuhren vom 19 bis zum 25. August betrugen: Englischer Weizen 1758, fremder 69,250, englische Gerste 30, fremde 12 088, englische Malzgerste 14,642, englischer Hafer 1120, fremder 91,882 Quartres. Englisches Mehl 10,375 Sack, fremdes 3069 Sack und 7705 Faß.

London, 28. August, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Englischen Weizen zu vollen letzten Preisen, amerikanischer und russischer seit vergangenen Montag 1 Sh. höher. Andere Artikel stetig, aber ruhig.

Liverpool, 28. August, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 4000 Ballen. Fest.

Middling Orleans 9⅞, middling amerikanische 9½, fair Dhollerah 7, middling fair Dhollerah 6⅞, good middling Dhollerah 5½, Bengal 5½, New fair Domra 7½, god fair Domra 7½, Pernam 8⅞, Smyrna 7½, Egyptische 8⅞.

Amsterdam, 28. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen loko behauptet, pr. Oktober 190. Rüböl loko 45 pr. Herbst 44½, pr. Mai 48. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 26. August Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreide-Markt. Weizen fest, dänischer 34. Roggen, Danziger 21. Hafer steigend, Stralsunder 17. Gerste unverändert, Stettiner 21½. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 50 bz., 50½ B., pr. August 50½ B., pr. September 50 bz., 50½ B., pr. September-Dezember 51 bz., 51½ B. Fest.

Paris, 28 August. Produktenmarkt. Rüböl behauptet, pr. August 117, 50, pr. September 118, 00, pr. September-Dezember 118, 50. Mehl fest, pr. August 81, 50, pr. September 82, 00, pr. September-Dezember 82, 00. Spiritus pr. August 54, 50.

Breslau 28 August. Wien hatte bereits seit einigen Tagen Geldnoth signalisirt, doch glaubte man allgemein an eine vorübergehende Erscheinung zum Ultimo, während neuere Berichte die Steigerung der Geldklemme melden, wodurch die Wiener Börse in bedeutende Mitleidenschaft gezogen worden ist. Die hiesige Börse konnte sich diesem Drucke nicht entziehen und setzte heute zu bedeutend herabgesetzten Notirungen für österreichische Werthe ein, wodurch die Kauflust rege wurde und eine steigende Bewegung veranlaßte. Oesterreich. Kreditaktien pr. ult. von 157½-8½ gehandelt, pr. ult. September wurde 158⅞ willig bezahlt, so daß der Report auf ½ pCt. hielt. Lombarden 98⅞-⅞ bez., Galizier 104½-¼ bez. Beide Papiere werden glatt auf prolongirt. Italiener pr. ult. 58⅞ bez. u. Br, pr. ult. September 58⅞ bez. Der Deport stellte sich auf ¼ pCt. Oesterreich. Silber-Rente 57⅞ bez., Rumänier 40½ 41 bez., Banken gut behauptet, schles. Bank-Verein 129⅞ Gd., Bresl. Diskonto-Bank 117½ Br., Breslauer Wechsler-Bank 105 bez. Der Schluß der Börse war unbelebt aber fest.

[Schlußkurse] Oesterr. Loose 1860 86 B. do. do. 1864 —. Breslauer Wagenbau Aktien-Gesellschaft . Laurahütte —. Breslauer Diskontobank 117½ B. Schlesische Bank 129⅞ G. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 157½-58⅞ bz. Oberschles. Prioritäten 8½ G. do. do. 88 B. do. Lit. F. 96½ G. do. Lit. G. 9½ B. do. Lit. H. 96½ B. do. do. H. 101 bz. Rechte Oder-Ufer-Bahn 96⅞ bz. do. St.-Prioritäten 105 G. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 121 bz do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A u. C 200 201 bz u B. do. Lit. B 179 G. Amerikaner 96⅞ bz u G. Italienische Anleihe 58⅞ bz.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 26. August, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96, Kreditaktien 278⅞, Staatsbahn 368½, do. neue 358, Galizier 243½. Lombarden 173, Silberrente 57 11/16, Nordwestbahn 210⅞. Matt.

Frankfurt a. M., 28. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Matt. Oesterr.-deutsche Bankaktien 93 neue Staatsbahn 357, Süddeutsche Bodenkreditbank 195, Nordwestbahn 210, Raab-Grazer Loose 82½, Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe 79⅞, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 84½, South-Eastern-Prioritäten 75, Central-Pacific 86.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95⅞. Türken 44½. Oesterr. Kreditaktien 277⅞. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 367½. 1860er Loose 85⅞. 1864er Loose 136⅞. Lombarden 173 Kansas 78⅞. Rockford 44. Georgia 74. Südmissouri 73⅞.

Hamburg, 28. August, Nachm. Schluß fest. Raab-Grazer Loose 83.

Wien, 26 Aug., Abends. Abendbörse. Kreditaktien 288 00, 1860er Loose 101, 50, 1864er Loose 138 50, Galizier 251, 50, Unionsbank 266, 50, Lombarden 179, 70, Napoleons 9, 64. Matt.

Wien, 28. August, Nachmittags. (Schlußkurse.) Besser. Silber-Rente 69 60, Kreditaktien 287, 70, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 377, 00, Galizier 252 25, London 119 95 Böhmische Westbahn 251 00, Kreditloose 184, 25, 1860er Loose 101 50 Lomb. Eisenb. 179 10. 1864er Loose 138 50 Napoleonsd'or 9 60½.

London, 26. August Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 93 3/16. Italien. 5proz. Rente 59½. Lombarden 15½. Türkische Anleihe de 1865 46½. 6proz. Türken de 1869 57⅞. 6proz. Verein. St. pr. 1882 92⅞.

Paris, 26. August, Nachmittags 3 Uhr. Höchster Kurs der Rente 56, 27½, niedrigster 56, 10.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 56, 25. Neueste 5proz. Anleihe 88 70. Anleihe Morgan 506, 50. Italienische 5proz. Rente 60, 35. do. Tabaks-Obligationen 462, 50, Oesterreich. St.-Eisenbahn-Aktien (gestemp.) 802, 50. do. neue —, —. do. Nordwestbahn 458, 75. Lomb. Eisenbahn-Aktien 382, 50. do. Prioritäten 229, 00. Türken de 1865 47, 10. do. de 1869 292, 00. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 106, 18.

Paris, 28. August, Nachmitt. 12 Uhr 40 Min. Neueste Anleihe 88, 55, 3proz. Rente 56, 25, italienische Rente 60, 25, Lombarden 382, 50, Staatsbahn 800, 00, Türken 47, 12, Amerikaner 106, 25. Ruhig.

Newyork, 26. August, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse). Höchste Notirungen des Goldagios 12⅞, niedrigste 12½. Wechsel auf London in Gold 109, Goldagio 12½, Bonds de 1882 114⅞, do. do. 1885 114½, do. do. 1865 113⅞, do. do. 1904 114½, Erie-Bahn 30½, Illinois 134, Baumwolle 19, Mehl 6 D. 10 C. Raffin. Petroleum in Newyork 24⅞, do. do. Philadelphia 24, Havannahzucker Nr. 12 10½.

Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Bushel) 10.

Berlin 28. August. Die Haltung der Börse war im Ganzen unentschieden, einzelne Effekten fest, andere matt; die von Wien abhängigen Papiere wurden etwas durch die von dort gemeldeten Notirungen gedrückt, ohne daß das Geschäft sich belebte. Für Franzosen lagen Pariser Verkaufsordres vor und stellten sich daher die Kurse niedriger. Im Uebrigen war das Geschäft sehr gering bei vorwiegend fester Haltung, besonders auf dem Eisenbahnmarkt, wo für die meisten Hauptdevisen Kauflust herrschte. Bank- und Industrie-Papiere still und tendenzlos. Inländische und deutsche Fonds waren fest bei mäßigem Verkehr. Russische Fonds meist niedriger, nur 1871er englische belebt, österreichische still und mehrfach billiger. Franz Rente 84½ bz. u. G. Prioritäten wenig belebt und im Ganzen mehr offerirt als gefragt; inländ. garantirte gefragt. Rumänier bei schwankender Haltung ziemlich lebhaft. Berliner Lombardbank 100⅞ G., Meckenburger Kredit 105½ bez. Stettiner Vereinsbank 103⅞ bez. Sächs. Kredit bank 104½ bez. u. Gd. Süddeutsche Bodenkredit 115½ bez. Hamburg. Hyp.-Rentenbank 88 bez. Die begonnene Liquidation hemmte heute sehr das Prämien-Geschäft, es fanden daher nur wenig Umsätze statt.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 28. August 1870.

Preußische Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	100¾ bz
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100⅜ bz
Freiwillige Anleihe	4½	99⅞ bz
Staats-Anl. v. 1859	5	102 bz
do. 54,55,57,59,64	4½	99⅛ bz G
do. 1856,	4½	99⅛ bz G
do. 1867 C.)	4½	99⅛ bz G
do. A. D.)	4½	99⅛ bz G
do. von 1868 B.	4½	99⅛ bz G
do. 1850, 52 conv.	4	93 bz
do. 1853	4	93 bz
do. 1862	4	93 bz
do. 1868 A.	4	93 bz
Staatsschuldscheine	3½	85¼ bz
Präm. St. Anl. 1855	3½	124⅞ bz
Kur. 40 Thlr. Obl.	—	66⅛ B
Kur- u. NeumSchld.	3½	— —
Oderdeichbau-Obl.	4½	102 bz
Berl. Stadtoblig.	5	97 G
do. do.	4½	80½ bz
do. do.	3½	94¾ bz
Berl. Börsen-Obl.	5	101 bz G
Pfandbriefe. Berliner	4½	95¼ bz
Kur- u. Neum.	3½	80¾ bz
do. do.	4	91 bz
Ostpreußische	3½	82 G
do.	4	91 bz
do.	4½	96½ bz 5% 102
Pommersche	3½	79¾ bz [B
do. neue	4	91 bz 4½ %
Posensche neue	4	90½ bz [97¼ B
Schlesische	3½	— —
Westpreußische	3½	79¾ bz
do.	4	89 bz
do. neue	4	89 G
do.	4½	95¾ bz
Rentenbriefe. Kur- u. Neum.	4	93¾ G
Pommersche	4	93¾ G
Posensche	4	93 bz
Preußische	4	93½ bz
Rhein-Westf.	4	94 bz
Sächsische	4	93¾ G
Schlesische	4	93¾ G
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	— —
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	— —
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. 250fl. Pr. Obl.	4	79 B
do. 100fl. Kred. L.	—	102 bz B
do. Loose (1860)	3	85¾-⅞ bz
do. Pr.-Sch. 1864	—	78¼ bz
do. Bodenkr.-G.	5	89 B
Ital. Anleihe	5	58⅞ bz G
Ital. Tabak-Obl.	6	89¼ bz
Rumän. Anleihe	8	87¾ B
Rum. Oblg. v. St. g.	7½	41-40¾-41¼ bz
5. Stieglitz-Anleihe	5	70¾ G
Engl. Anl. v. J. 1862	5	87⅛ bz
Präm.-Anl. v. 1864	5	130½ bz
do. v. 1866	5	130⅛ bz
Russ. Bodenkred. Pf.	5	90 bz
do. Nikolai-Oblig.	4	71 etw bz G
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 71¾ B kl. 71½
do. Cert. A. 300 fl.	5	93½ G [bz
do. Pfdbr. in S. R.	4	70½ G 5% 71 bz
do. Part. O. 500fl.	4	101¾ G [B
do. Liqu.-Pfandbr.	4	59⅛ bz
Finn. 10 Thlr.-Loose	—	8 5/12 B
Amer. Anl. 1882	6	96⅞ bz G
Türkische Anl. 1865	5	45 bz G
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	99 G
Neue bad. 35fl. Loose	—	40½ B
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	110½ B
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	113 G
do. 4½% St. A. v. 59	4½	99½ G
Braunschw. Anl.	5	100¾ G
Braunschw. Präm. Anl. a 20 Thlr.	—	18¾ etw bz B
Dessauer Präm.-A.	3½	104½ B
Lübecker do.	3½	50½ B
Sächsische Anl.	5	— —
Schwed. 10-Thlr.-L.		— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	136 bz G
Berl. Kass.-Verein	4	182 G
Berl. Handels-Ges.	4	138¾ B
Braunschw. Bank	4	133⅜ bz G
Bremer Bank	4	113 B
Coburg. Kredit-Bk.	4	99¼ bz G
Danziger Priv.-Bk.	4	113½ B
Darmstädter Kred.	4	154½ bz G
Darmst. Zettel-Bk.	4	112⅞ bz G
Dessauer Kreditbk.	0	12 etw bz
Disk. Kommand.	4	172⅞ bz
Genfer Kreditbank	0	18¾ bz
Geraer Bank	4	126⅞ bz B
Gwb. H. Schuster	4	112 B
Gothaer Priv.-Bk	4	117½ bz B
Hannoversche Bank	4	99⅞ bz
Königsb. Priv.-Bk.	4	113½ B
Leipziger Kreditbk.	4	143 B
Luxemburger Bank	4	143 B
Magdeb. Privatbk	4	107 B
Meininger Kreditb.	4	143 bz
Moldau Landesbk.	4	68 G
Norddeutsche Bank	4	172½ B
Oestr. Kreditbank	5	158¼ 58 59 bz
Pomm. Ritterbank	4	111 bz
Posener Prov.-Bk.	4	115 etw bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	185 G
Rostocker Bank	4	119 etw bz
Sächsische Bank	4	142½ B
Schles. Bankverein	4	129½ bz
Thüringer Bank	4	109¾ bz
Vereinsbank Hamb.	4	117½ bz
Weimar. Bank	4	108 G
Prß. Hyp. Vrs. 25%	4	112 bz
Erste Prß. Hyp.-G.	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	87½ B
do. II. Em.	4	81½ B
do. III. Em.	4½	94 G
Aachen-Mastricht	4½	86 G
do. II. Em.	5	93¾ bz
do. III. Em.	5	93 G
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	—
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	82 bz G
do. Lit. B.	3½	82 bz C. 79½ B
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	95¼ G
do. VI. Ser.	4½	94⅞ bz
do. Düsseld.-Elberf.	4	86¾ G
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	87 B
do. II. Ser.	4½	94½ bz G
do. (Nordbahn)	5	101 bz B
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	97 B
do. Lit. B.	4½	— —
Berlin-Görlitzer	5	101¼ G
Berlin-Hamburg	4	— — [B
do. II. Em.	4	— — III. 101¼
Berl. Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	—
do. Lit. C	4	88¼ B
Berl.-Stett. II. Em.	4	89⅞ bz G
do. III. Em.	4	89½ bz G
B.S. IV. S. v. St. g.	4½	97½ bz G
do. VI. Ser. do.	4	89⅞ bz G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	—
do. II. Em.	5	101¾ G
do.	4	87⅞ G
do. III. Em.	4	87⅛ bz
do.	4½	95¼ bz
do. IV. Em.	4	87½ B kl. —
do. V. Em.	4	87½ B
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
do. IV. Em.	4½	—
Galiz. Carl-Ludwb.	5	88¾ B II. 84 bz
Lemberg Czernowitz	5	66¼ G [III. 68¼
do. II. Em.	5	77 bz [bz G
do. III. Em.	5	69 B
Magdeb.-Halberst.	4½	96 B
do. do. 1865	4½	96 B
do. do.	5	101 B
do. Wittenb.	3	69⅞ bz B
Niederschl.-Märk.	4	8-¾ B
do. II. S. a 62½ tlr.	4	87½ G
do. c. I. u. II. Ser.	4	88¾ B
do. conv. III. Ser.	4	87½ G
do. IV. Ser.	4½	95 G
Niederschl. Zweigb.	5	101¼ bz
Oberschles. Lit. A.	5	— —
do. Lit. B	4	— —
do. Lit. C.	3½	— —
do. Lit. D.	4	80½ B
do. Lit. E.	4	80½ B
do. Lit. F.	3½	—
do. Lit. G.	4½	95¾ bz
Oestr.-Französ. St.	3	290 bz
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	224½ B n. 218
do. Lomb. Bons	5	98⅞-99 bz [bz
do. do. fällig 1875	6	97¾ G
do. do. fällig 1876	6	97⅞ etw bz G
do. do. fäll. 1877/8	6	—
Ostpreuß. Südbahn	5	93⅞ bz B 98 G
Rhein. Pr.-Obligat.	5	—
do. v. Staat garant.	4	94¾ bz
do. III. v. 1858 u. 60	4½	94½ bz 65r 94½
do. 1862 u. 1864	4½	94¾ bz G [bz
do. v. Staat garant.	4½	100 G
Rhein-Nahe v. S. g	4½	97 G
do. II. Em	4½	97 bz G
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	— —
Czarkow-Azow	4½	89 G
Jelez-Woron.	5	87¾ G
Kozlow-Woron.	5	90 B
Kursk-Charkow	5	88¼ G
Kursk-Kiew	5	89 bz kl. 89 bz
Mosko-Rjäsan	5	95¾ G
Rjäsan-Kozlow	5	89¼ bz B
Schuja-Iwanow	5	89 G
Warschau-Terespol	5	87½ B kl. 87½ bz
Warschau-Wiener	5	92 G kl. 92 G
Schleswig	5	94½ bz
Stargard-Posen	4½	87¼ B
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4½	88½ G
do. II. "	4	— —
do. III. "	4½	88½ G
do. IV. "	4	— —

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	38½ bz
Altona-Kieler	4	126 B
Amsterdm-Rotterd.	4	104½ bz
Bergisch-Märkische	4	134⅛ bz
Berlin-Anhalt	4	240 bz
Berlin-Görlitz	4	74 etw bz G
do. Stammprior.	5	93¼ bz G
Berlin-Hamburg	4	166 bz
Berl.-Potsd.-Magd.	4	254¼ B n. 209¾
Berlin-Stettin	4	150 bz G [bz
Böhm. Westbahn	5	104½ bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	120⅛ bz
Brieg-Neiße	5	94⅞ G
Cöln-Minden	4	163¼ bz
do. Lit. B.	5	110⅜ bz
Galiz. Carl-Ludwig	5	104¾-½ etw-⅞ bz
Halle-Sorau-Gub.	4	48½ bz
do. Stammprior.	5	71½ bz
Löbau-Zittau	4	79½ G
Ludwigshaf.-Bexb.	4	189 G
Märkisch-Posen	4	44⅛ bz
do. Prior.-St.	5	69 bz
Magdeb.-Halberst.	4	141¼ bz
do. Stamm-Pr. B.	3½	87⅛ bz G
Magdeb.-Leipzig	4	197 etw bz
do. do. Lit. B.	4	101 bz G
Mainz-Ludwigsh.	4	156 bz
Mecklenburger	—	—⅞—
Münster-Hammer	4	91 G
Niederschl.-Märk.	4	97½ etw bz G
Niederschl. Zweigb.	4	109½ G
Nordh.-Erf. gar.	4	74 etw bz
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	65½ bz G
Oberhess. v. St. gar.	3½	vk. 79¾ bz G
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	2 0 bz G
do. Lit. B.	3½	180⅞ bz G
Oest.-Franz.-Staats.	5	— —
Oest.-Südd. (Lomb.)	5	98¾-99 bz
Ostpr. Südbahn	4	38 bz G
do. St.-Prior.	5	64½ bz
Rechte Oder-Uferb.	5	96 B
do. do. St.-Pr	5	105 bz
Rheinische	4	143⅞ bz
StP. Lit. B. v. St. g.	4	96 B
Rhein-Nahebahn	4	37¾ bz
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	91⅞ bz
Stargard-Posen	4½	97½ bz G
Thüringer	4	151 etw bz G
do. B. gar.	4	vll 89½ bz G
Warschau-Bromb.	4	— —
do. Wiener	5	78½ G

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113¾ bz
Gold-Kronen	—	9 5½ B
Louisd'or	—	110½ bz
Oesterr. Pap.-Rente	4½	4) G
do. Silb.-Rente	—	57⅞ bz G
Sovereigns	—	6. 21½ etw bz
Napoleonsd'or	—	5 9¾ etw bz
Imp. p. Zpfd.	—	458¼ bz
Dollars	—	1. 11¼ G
K. Sächs. Kass.-A.	—	— —
Fremde Noten	—	99⅝ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oesterr. Banknoten	—	82¾ bz
Russische do.	—	79¾ bz

Wechsel-Kurse vom 28. August

Bankdiskont	4	
Amsterd. 250fl. 10 T.	3	—
do. 2 M.	3	—
Hamb. 300 Mk. 8 T.	3	—
do. 2 M.	3	—
London 1 Lstr. 3 M.	2	—
Paris 300 Fr. 2 M.	6	—
Wien 150 fl. 8 T.	5	82¾ bz
do. do. 2 M.	5	81⅞ bz
Augsb. 100fl. 2 M.	4½	—
Frankf. 100fl. 2 M.	3½	—
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4½	—
do. do. 2 M.	4½	—
Petersb. 100 R. 3 M.	6	88⅜ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	79⅞ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	3½	— —

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.